

Einladung

zur 50. Sitzung des Ausschusses für Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und
Liegenschaftsangelegenheiten am
Freitag, 10. Juni 2011, 14.00 Uhr, Rathaus, Hodlersaal

Tagesordnung:

I. Ö F F E N T L I C H E R T E I L

1. Genehmigung der Niederschrift über die 49. Sitzung des AWL am 06.05.11 -
öffentlicher Teil
2. Genehmigung der Niederschrift über die gemeinsame Sitzung am 30.03.11 -
öffentlicher Teil (Versand erfolgte durch FB Bildung und Qualifizierung am
19.05.11)
3. Gymnasium Lutherschule, Sanierung mit Anbau an Sporthalle und Neubau
Mensa,
Kostenerhöhung und Ergänzungsmaßnahmen
(Drucks. Nr. 1099/2011 mit 2 Anlagen)
4. Marksatzung der LHH / Änderungen
(Drucks. Nr. 0765/2011 mit 3 Anlagen) - bereits übersandt
5. Weihnachtsmarkt 2010/2011
(Informationsdrucks. Nr. /2011) - wird nachgereicht
6. A N T R Ä G E
- 6.1. Antrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
zu "Hannover - eine familienfreundliche Stadt")
(Drucks. Nr. 0631/2011)
- 6.1.1. Zusatzantrag der CDU-Fraktion zu Drucks. Nr. 0631/2011 (Antrag von der
SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen "Hannover - eine
familienfreundliche Stadt")
(Drucks. Nr. 1028/2011)
- 6.2. Antrag der CDU-Fraktion zum innerstädtischen Informations-Leitsystem für
Touristen
(Drucks. Nr. 0744/2011)
7. Bericht des Dezernenten - öffentlicher Teil
8. Anfragen und Mitteilungen

Weil

Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Hannover -23.022 - Datum 15.06.2011

NIEDERSCHRIFT

über die 50. Sitzung des Ausschusses für Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und
Liegenschaftsangelegenheiten am Freitag, 10. Juni 2011,
Rathaus, Hodlersaal

Beginn	14.00 Uhr
Ende	15.50 Uhr

Anwesend:

(verhindert waren)

Ratsherr Hellmann	(CDU)	
Ratsherr Hanske	(SPD)	
(Ratsherr Bock)	(SPD)	
(Ratsherr Bodirsky)	(Bündnis 90/Die Grünen)	
Ratsherr Borchers	(SPD)	
Ratsherr Emmelmann	(CDU)	
(Ratsherr Engelke)	(FDP)	
Ratsherr Kirci	(SPD)	
Ratsherr Lorenz	(CDU)	
Ratsherr Mineur	(SPD)	für RH Bock
Ratsherr Politze	(SPD)	
Ratsherr Putzke	(Bündnis 90/Die Grünen)	
Ratsherr Dr. Tilsen	(FDP)	für RH Engelke
Ratsfrau Westphely	(Bündnis 90/Die Grünen)	für RH Bodirsky

Beratende Mitglieder:

Herr Behncke
Herr Laske
Herr Rokahr
(Herr Schimke)
(Herr Weinell)

Grundmandat:

Ratsherr List	(DIE LINKE.)
---------------	--------------

Verwaltung:

Erster Stadtrat Mönninghoff	(Dez. V)
Herr Schatz	(23.1)
Frau Zingsheim	(23.3)
Herr Flohr	(23.4)
Herr Schikowski	(23.03)
Herr Heidenbluth	(19)
Frau Wenau	(19.1)
Frau Leinenweber	(19.F)
Herr Bartels	(23.022)

Tagesordnung:**I. Ö F F E N T L I C H E R T E I L**

1. Genehmigung der Niederschrift über die 49. Sitzung des AWL am 06.05.11 - öffentlicher Teil
2. Genehmigung der Niederschrift über die gemeinsame Sitzung am 30.03.11 - öffentlicher Teil
3. Gymnasium Lutherschule, Sanierung mit Anbau an Sporthalle und Neubau Mensa,
Kostenerhöhung und Ergänzungsmaßnahmen
(Drucks. Nr. 1099/2011 mit 2 Anlagen)
4. Marksatzung der LHH / Änderungen
(Drucks. Nr. 0765/2011 mit 3 Anlagen)
5. Weihnachtsmarkt 2010/ 2011
(Informationsdrucks. Nr. 1305/2011 mit 1 Anlage)
6. A N T R Ä G E
- 6.1. Antrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
zu "Hannover - eine familienfreundliche Stadt")
(Drucks. Nr. 0631/2011)
- 6.1.1. Zusatzantrag der CDU-Fraktion zu Drucks. Nr. 0631/2011 (Antrag von der
SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen "Hannover - eine
familienfreundliche Stadt")
(Drucks. Nr. 1028/2011)
- 6.2. Antrag der CDU-Fraktion zum innerstädtischen Informations-Leitsystem für
Touristen
(Drucks. Nr. 0744/2011)
7. Bericht des Dezernenten - öffentlicher Teil
8. Anfragen und Mitteilungen

I. ÖFFENTLICHER TEIL

Vorsitzender Ratsherr Hellmann eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 1.

Genehmigung der Niederschrift über die 49. Sitzung des AWL am 06.05.11 - öffentlicher Teil

Ohne Aussprache bei zwei Enthaltungen genehmigt.

TOP 2.

Genehmigung der Niederschrift über die gemeinsame Sitzung am 30.03.11 - öffentlicher Teil

Ohne Aussprache bei einer Enthaltung genehmigt.

TOP 3.

**Gymnasium Lutherschule, Sanierung mit Anbau an Sporthalle und Neubau Mensa, Kostenerhöhung und Ergänzungsmaßnahmen
(Drucks. Nr. 1099/2011 mit 2 Anlagen)**

Ratsherr Emmelmann stellte die Frage, ob es nicht auch möglich sei, einen Aufzug innerhalb des Gebäudes zu installieren, da die Kosten für den außen anzubringenden als sehr hoch einzuschätzen seien. Interne Aufzüge könnten für etwa 10.000,00 € pro Etage errichtet werden. **Frau Wenau** erklärte, dass es aufgrund der baulichen Voraussetzungen schwierig sei, beispielsweise mit einem Rollstuhl, das leicht erhöhte Erdgeschoss zu erreichen.

Des Weiteren müssten die Maße für Rettungswege und der Denkmalschutz berücksichtigt werden und somit sei ein Außenaufzug als einzige Option in Frage gekommen. Es sei auch nicht so, dass ein innenliegender Aufzug automatisch kostengünstiger sei.

Auf eine entsprechende Frage von **Ratsherrn List** erwiderte **Erster Stadtrat Mönninghoff**, dass ein Risikoaufschlag von 15 % üblich sei und nicht für bauliche Erweiterungen verwendet werden dürfe. Es gehe nur darum, baukonjunkturbedingte Mehrkosten und Abweichungen in den Ausschreibungen aufzufangen.

Ratsherr Emmelmann bat um eine Auflistung der Baukosten je Gewerk zum jetzigen Stand und nach Abschluss des Vorhabens, auch um festzustellen, in welcher Höhe und wofür die Reserve gebraucht worden sei. **Erster Stadtrat Mönninghoff** wies darauf hin, dass ein Großteil bereits in der Vergabekommission präsentiert werde und es gefährlich sei, eine zu detaillierte Liste zu erstellen, da die Firmen eventuell Kenntnis davon erlangen könnten und sich das nachteilig für die Stadt entwickeln könne.

Ratsherr Emmelmann betonte, dass diese Zahlen durchaus in vertraulicher Runde ohne Herausgabe der Unterlagen genannt werden könnten und diese Information nicht unwichtig für die Beurteilung des Vorhabens sei. **Herr Heidenbluth** warf ein, dass die Schlussrechnungen in der Vergabekommission auch gewerkweise vorgestellt und mit den Plankosten verglichen würden. **Ratsherr Emmelmann** erklärte sich einverstanden und bat zu gegebener Zeit um Mitteilung, wenn die Schlussrechnung vorliege und die Vergabekommission den Punkt behandle.

Ratsherr Borchers erklärte, dass der Ausschuss zwar wissen müsse, wie ausgeschrieben werde und welche Kriterien zu berücksichtigen seien, aber Vertrauen in die Verwaltung, dass diese günstige Preise erziele, müsse schon entgegengebracht werden. Es lägen ausreichend Informationen vor, um das Vorhaben beurteilen zu können – für weitergehende Fragen seien die Vertreter der Fraktionen in der Vergabekommission zuständig.

Erster Stadtrat Mönninghoff schlug vor, detaillierte und von **Ratsherrn Emmelmann** gewünschte Zahlen dieses Projektes nach Vorliegen der Schlussrechnung nicht nur in der Kommission, sondern auch im Ausschuss zu präsentieren.

Ratsherr Emmelmann wies noch einmal darauf hin, dass es lediglich um eine Erörterung der Zahlen in vertraulicher Runde ohne schriftliche Unterlagen gehe.

Einstimmig beschlossen.

TOP 4.

Marksatzung der LHH / Änderungen (Drucks. Nr. 0765/2011 mit 3 Anlagen)

Ohne Aussprache auf Wunsch der SPD in die Fraktionen gezogen.

TOP 5.

Weihnachtsmarkt 2010/ 2011 (Informationsdrucksache Nr. 1305/2011 mit 1 Anlage)

Ratsfrau Westphely zeigte sich erfreut über das gute Ergebnis und fragte nach, ob es zukünftig auch Mitmachangebote für Kinder geben werde, worauf **Herr Flohr** darlegte, dass es bereits einige dieser Angebote gebe, eine Ausweitung aber immer auch eine Frage der Finanzierung sei. Bislang sei dafür ein Budget von ca. 20.000,00 € angesetzt worden.

Ratsherr Emmelmann stellten die Fragen, was sich hinter der hohen Summe für „Sonstige Geschäftsaufwendungen“ verberge und warum lediglich ein geringer Anteil von etwa 11 – 12 % für Werbung aufgewendet werde. Darüber hinaus sei auffällig, dass 2011 nur zwei Werbeaktionen außerhalb des Stadtgebietes stattfänden. Damit falle es doch sicher schwer, eine angestrebte Besucherzahl von 1,6 Mio. zu erreichen.

Herr Flohr führte aus, dass die Geschäftsaufwendungen alle Sach- und Personalkosten enthielten, die entstanden seien, um den Markt bereitzustellen. Da es sich um viele und teilweise auch kleine Positionen handele, seien sie unter diesem Punkt zusammengefasst worden.

Durch das gewählte Plakatformat sei es schwierig, in der Region geeignete Säulen zu finden – hier müssten noch Alternativen gesucht werden. Die Besucherzahl von 1,65 Mio. € sei angesichts des kalten Winters sehr gut und hinsichtlich der Werbung müsse gesagt werden, dass viele von sich aus und ohne Werbung den Markt als festen Bestandteil in ihrer Freizeitplanung berücksichtigt hätten, es müsse eigentlich nur der Zeitraum bekanntgegeben werden.

Ratsherr Hanske betonte, dass größer und teurer nicht immer besser sein müsse und die Besucherzahlen im Jahre 2010 mehr als zufriedenstellend seien. Das Programm sei sehr vielfältig und eine Steigerung der Besucherzahlen führe womöglich dazu, dass das Wohlbefinden der Gäste leide. Der hannoversche Weihnachtsmarkt habe einen eigenen Charakter und ziehe auch Besucher aus ganz Norddeutschland an.

Ratsherr List bezeichnete den Weihnachtsmarkt als sehr gelungen und stellte den Wunschbrunnenwald als Highlight heraus. Der Markt solle sich seinen Charme bewahren und nicht mit allen Mitteln auf Expansion drängen.

Ratsherr Emmelmann wies darauf hin, dass selbstverständlich auch die CDU zufrieden sei, aber trotzdem müsse kritisch nachgefragt werden. Interessant sei auch, ob die Marktbesucher mit den gewählten Marketing- und Werbeinstrumenten zufrieden seien oder ob ganz andere Vorschläge kämen, immerhin finanzierten sie sie über die Gebühren mit.

Des Weiteren werde gefragt, wann durchgängig auf energiesparende LED-Beleuchtung umgestellt werde.

Herr Flohr erläuterte, dass innerhalb eines Zeitraumes von 5 Jahren die Besucherzahl auf 1,7 verdoppelt worden sei, was sicherlich auch mit einer guten Werbung in Verbindung stehe. Bislang habe es keine Beschwerden seitens der Schausteller gegeben, aber selbstverständlich werde sich bemüht, die Werbung weiter zu optimieren.

Bezüglich der Beleuchtung sei zu sagen, dass die Umstellung auf LED sukzessive erfolge, wobei berücksichtigt werden müsse, dass es noch nicht für alle Bereiche geeignete LED-Leuchtmittel gebe, die die gewünschte Stimmung erzeugen könnten.

Erster Stadtrat Mönninghoff ergänzte, dass im Zuge der EU-Vorschriften ein schneller Fortschritt bei der Entwicklung geeigneter Farben zu erwarten sei.

Ratsherr Hanske erwähnte, dass es grundsätzlich wenig Kritik der Schausteller an den Werbemaßnahmen gebe. Aufgrund der Entwicklung in letzten Jahren, des Programms sowie dem jeweiligen Charakter der verschiedenen Bereiche sei es zurzeit nicht notwendig, die Werbung zu intensivieren.

Zur Kenntnis genommen.

TOP 6.
A N T R Ä G E

TOP 6.1.
Antrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
zu "Hannover - eine familienfreundliche Stadt")
(Drucks. Nr. 0631/2011)

Einstimmig beschlossen.

TOP 6.1.1.
Zusatzantrag der CDU-Fraktion zu Drucks. Nr. 0631/2011 (Antrag von der
SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen "Hannover - eine
familienfreundliche Stadt")
(Drucks. Nr. 1028/2011)

Ratsherr Emmelmann stellte den Antrag vor und erklärte, dass die Senioren explizit genannt werden müssten – auch aufgrund des demografischen Wandels.

Ratsherr Politze betonte, dass die Senioren zur Familie dazu gehörten und der Antrag dementsprechend formuliert worden sei. Somit könne dem Zusatzantrag nicht zugestimmt werden.

Ratsherr List hielt den Antrag für zustimmungsfähig, gab aber zu bedenken, dass der Ursprungsantrag anscheinend den Bereich der Senioren bereits integriert habe

Ratsherr Lorenz unterstrich, dass Senioren zur Familie gehörten, aber dazu müsse auch eine Familie existieren bzw. in Hannover ansässig sein. Herkömmliche Familienstrukturen änderten sich immer mehr und es sei verwunderlich, dass Rot-Grün sich dieser Problematik verschließen wolle.

Ratsfrau Westphely wies darauf hin, dass sich das Angebot vorzugsweise an Kinder und Jugendliche richte, weswegen die Schwerpunktsetzung im Antrag legitim sei. Des Weiteren müsse die CDU konkrete Maßnahmen für die Senioren im Antrag benennen.

Ratsherr Emmelmann zeigte sich verwundert darüber, dass für die SPD die Senioren dazugehörten, aber nicht gesondert benannt werden sollten. Bei den Grünen dagegen würden die Kinder in den Fokus gerückt.

Ratsherr Lorenz erklärte, dass es sich bei City 2020 um ein Grundprojekt handele und Einzelmaßnahmen wie im Antrag von Rot-Grün unangebracht seien.

4 Stimmen dafür, 7 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen.

TOP 6.2.

Antrag der CDU-Fraktion zum innerstädtischen Informations-Leitsystem für Touristen (Drucks. Nr. 0744/2011)

Erster Stadtrat Mönninghoff erläuterte, dass es zwei verschiedene Systeme gebe und sich der Antrag wohl auf die 37 Edelstahlpaneele im gesamten Innenstadtring beziehe, die aufgrund des ersten Vertrags mit Ströer vor der EXPO aufgestellt worden seien. Die Paneele gehörten Ströer und eine Verpflichtung, diese zu warten und zu aktualisieren, sei ausgelaufen. Der Zustand sei teilweise schlecht und die Informationen überholt. Ströer wolle nur gegen Bezahlung tätig werden bzw. knüpft die Übergabe an die HMTG an eine Zahlung, wozu es derzeit noch Gespräche gebe.

Ratsherr Emmelmann machte deutlich, dass die CDU mit dem Zusatzantrag den Kern bereits getroffen habe, in dem klar gesagt worden sei, die Möglichkeiten zu prüfen und entsprechende Vorschläge zu machen. Ziel sei die Installation eines geeigneten und aktuellen Leitsystems.

Ratsherr Putzke machte den Vorschlag, Ströer über eine Regelung in der Sondernutzungssatzung zur Zahlung einer Miete für die Paneele heranzuziehen.

Ratsherr Borchers hatte nicht den Eindruck, dass der Zustand der Paneele schlecht sei. Es müsse konkret dargestellt werden, wie viele Teile betroffen und welche Informationen überholt seien. Ein fest installiertes elektronisches System sei in Zeiten des Internets und GPS bereits nicht mehr aktuell und in der Anschaffung eines aufwendigen Systems werde keine Notwendigkeit gesehen.

Ratsherr Emmelmann betonte, dass für die Stadt eine Verbesserung erreicht werden solle. Den wenigsten Menschen würden die Paneele auffallen, was doch ein klares Signal für eine Änderung sei. Für eine Großstadt, insbesondere für eine Landeshauptstadt, sei es doch absolut erforderlich, ein gutes und aktuelles Leitsystem zu besitzen. Es werde im Antrag auch kein elektronisches System gefordert, sondern ein geeignetes, das möglicherweise mit einer Photovoltaikanlage betrieben werden könne. Wenn dann auch noch durch den guten Vorschlag von **Ratsherrn Putzke** ein Einlenken von Ströer erreicht werden könne, stünden doch Neuerungen nichts mehr im Weg.

Ratsherr Lorenz bezog sich auf die einleitenden Worte von **Ratsherrn Mönninghoff** und stellte fest, dass diese klar einen Handlungsbedarf aufgezeigt hätten.

Ratsherr Putzke wies auf die Diskrepanz zwischen Antrag und Wortbeitrag hin und zog den Antrag zur weiteren Klärung in die Fraktionen.

Ratsherr Emmelmann vertrat die Meinung, dass Antragsinhalt und Erläuterung deckungsgleich seien und insbesondere nach den Ausführungen von **Erstem Stadtrat Mönninghoff** Handlungsbedarf bestehe.

Erster Stadtrat Mönninghoff gab zu bedenken, dass der Antrag bereits einmal in die Fraktionen gezogen worden sei.

Vorsitzender Ratsherr Hellmann stellte fest, dass bei allgemeiner Zustimmung und für eine einvernehmliche Lösungsfindung der Antrag erneut in die Fraktionen gezogen werden könne.

Keine Bedenken gegen diesen Vorschlag.

Auf Wunsch von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in die Fraktionen gezogen.

TOP 7.

Bericht des Dezernenten - öffentlicher Teil

Erster Stadtrat Mönninghoff bezog sich auf das Thema „Nachnutzung des Schlachthofs“ und der Problematik, dass die derzeitigen Nutzer nur zu Bedingungen weitermachen wollten, die für die Verwaltung inakzeptabel seien. Darauf hin sei vorgeschlagen worden, mit den Nutzern Einzelverträge zu schließen, worauf es einen Änderungsantrag gegeben habe, der beinhalte, den Nutzern unter bestimmten Rahmenbedingungen ein halbes Jahr Zeit zu geben. Anschließend hätte die Nutzergruppe die Bedingungen des Antrags geprüft und sich nun bereit erklärt, diese zu akzeptieren. Nach den Detailverhandlungen werde es eine neue Drucksache geben, die in der Septembersitzung auf die Tagesordnung genommen werde, wobei der Bezirksrat erst anschließend beschließen werde, wenn es keine Einwände gebe.

Ratsherr Hanske zeigte sich erfreut darüber, dass sich ein gutes Ende abzeichne und das Thema im öffentlichen Teil angesprochen worden sei.

Anschließend stellte **Frau Zingsheim** das Projekt „Lehrstellenatlas Nord“ vor. Hierzu wird auf die Anlage verwiesen.



110420_A\WL_100611_Lehrstellenatlas.ppt

Ratsherr Emmelmann fragte nach, ob die in der Broschüre dargestellten Berufsangebote nicht schnell an Aktualität verlieren könnten und eine Präsentation im Internet nicht vorteilhafter sei. **Frau Zingsheim** nahm die Anregung für die nächste Auflage mit auf. **Ratsherr Hanske** ergänzte, dass die einschlägigen Lehrstellenbörsen im Internet im Vorwort mit genannt seien.

Insgesamt sei das Projekt zu loben, und für weitere Schritte werde angeregt, den Hochschulteil nicht mehr zu berücksichtigen, sondern nur den Lehrstellenmarkt zu behandeln.

Ratsherr Borchers schloss sich den lobenden Worten an und betonte, dass die Übersicht sehr gut gelungen sei und viele Informationen biete. Das Vorhaben stelle eine hervorragende Ergänzung zu den Angeboten der Kammern dar. In der Praxis habe sich gezeigt, dass sich viele Schüler nur unzureichend auf die Berufswahl vorbereiteten, was durch solch ein Projekt wieder wettgemacht werden könne.

Auf eine entsprechende Frage von **Herrn Laske** erwiderte **Frau Zingsheim**, dass für Hannover-Süd ein ähnliches Projekt geplant sei und Erfahrungen – beispielsweise aus Laatzen oder Lehrte – gezeigt hätten, dass die Resonanz gut gewesen sei und die Broschüren schnell vergriffen gewesen seien.

Ratsherr Westphely hob den Beteiligungsaspekt hervor und begrüßte, dass die Broschürenform gewählt worden sei, die sicherlich nicht nur ein Jahr aktuell bleibe.

Zur Kenntnis genommen.

TOP 8.

Anfragen und Mitteilungen

Ratsherr Emmelmann erkundigte sich nach dem Sachstand bei den Entschädigungszahlungen und Widersprüchen bei Erbbaurechtsgrundstücken in Bothfeld bzw. Badenstedt und Davenstedt, worauf **Vorsitzender Ratsherr Hellmann** klarstellte, dass dieses Thema im Bauausschuss behandelt worden sei und die Zuständigkeit bei der Stadtplanung liege.

Ratsherr List bat um Mitteilung, wie die Entwicklungen im Ihme-Zentrum vorangingen, wozu **Erster Stadtrat Mönninghoff** bemerkte, dass die Berliner Bank unter immenser Planungsarbeit die Unterschriften hinsichtlich der WEG-Problematik einzuholen versuche.

Zur Kenntnis genommen.

Vorsitzender Ratsherr Hellmann schloss die Sitzung um 15.50 Uhr.

gez. Mönninghoff

gez. Bartels



Wirtschaftsförderung

Kooperation Schule und Wirtschaft am Beispiel

Lehrstellenatlas Hannover-Nord

AWL am 10.06.11



Hannover



Gabriele
Zingsheim
23.3

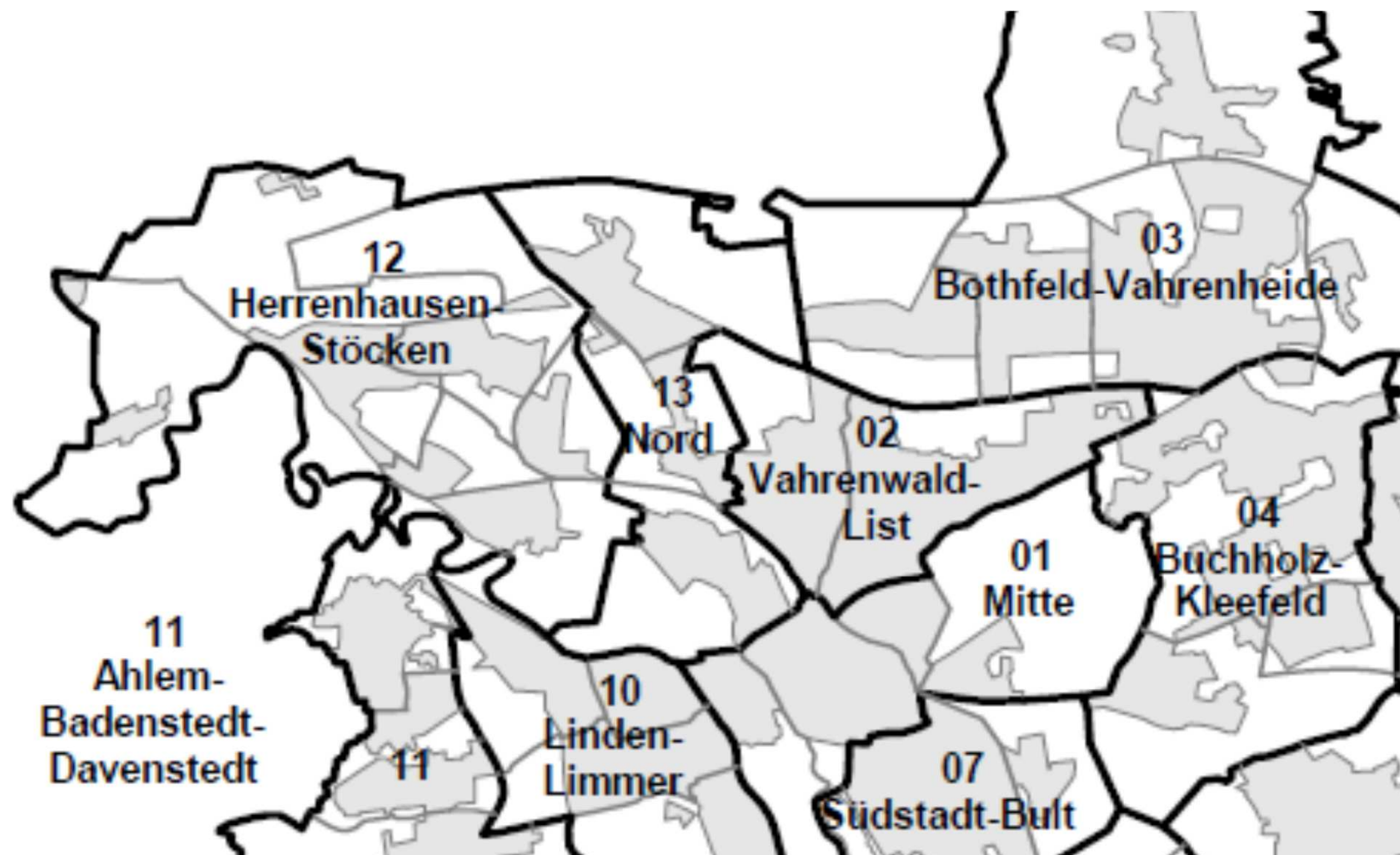
Lehrstellenatlas zur Berufsorientierung

- Welche Ausbildungsberufe gibt es?
- Welche Unternehmen in Herrenhausen-Stöcken, Bezirk Nord, Vahrenheide, Sahlkamp bilden aus?

Lehrstellenatlas zur Berufsorientierung

- Erstellung des Atlas erfolgt unter Beteiligung von vier 9. Klassen (Haupt- und Realschule) in Herrenhausen Stöcken
- Schüler erhalten Telefontraining
- Schüler nehmen Kontakt zu den Unternehmen auf

Gebiet



Kooperation Jugendberufshilfe

- Ausschreibung durch 50.40
- Beauftragung pro regio e.V.
- Auflage 5.000
- Gesamtkosten rd. 33.000 €, davon
Fördermittel: 23.000 €
- Beteiligung 23.31 mit 10.000 € in 2010
- Projektlaufzeit 11/10 – 05/11

Nutzen für die Unternehmen

- Steigerung des Bekanntheitsgrades
- Demonstration sozialen Engagements (Imagegewinn)
- Aufmerksamkeit als Ausbildungsbetrieb
- Gewinnung einer/eines qualifizierten Auszubildenden
- Kostenlose Teilnahme

Aktivitäten der Wirtschaftsförderung

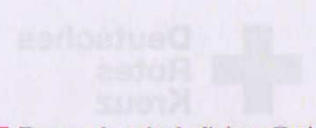
- Management der Unternehmenskontakte
- Auswahl der Unternehmen
- Kontaktaufnahme (schriftlich, mündlich und persönlich)
- Versand des Fragebogens an 400 Unternehmen im Norden Hannovers mit mehr als 7 MitarbeiterInnen

Projektstand

- Beteiligung von 48 Unternehmen
- Weitere Nachfassaktionen nicht möglich
- Atlas erscheint Ende Juni 2011
- Verteilung an die Schüler ab Anfang Juli 2011

Beispiel einer Unternehmensdarstellung

Adressen



■ Drewes Landschaftsbau GmbH
Dornierstr. 5, 30179 Hannover
Telefon: 05 11 - 67 33 32
Telefax: 05 11 - 63 41 39
E-Mail: info@drewes-galabau.de
Internet: www.drewes-galabau.de

Ansprechpartner/in:
Herr Drewes, Frau Drewes

Kurzbeschreibung des Unternehmens:
Drewes Landschaftsbau GmbH plant, baut und pflegt öffentliche Gärten und Privatgärten aller Art. Zu den Leistungen gehören Platz- und Wegebauarbeiten aus Beton- und Natursteinen, wassergebundene Deckschichten, Natursteinmauern, Stufenarbeiten, Pflanzarbeiten, Baumfäll- und Schneidarbeiten.

Folgende Berufe werden ausgebildet:

- **Landschaftsgärtner/-in**
Schulabschluss: guter Hauptschulabschluss mit Notendurchschnitt 3 oder besser

Schulpraktika sind möglich.

Informationen zum Bewerbungsverfahren:
Bewerbungen Januar bis Ende April für den Ausbildungsstart im Sommer. Bewerbungsmappe mit Lebenslauf und letztem Schulzeugnis einreichen. Einladung zu einem Vorstellungsgespräch, dann legt das Unternehmen Wert auf ein zweiwöchiges Praktikum. Danach entscheidet sich die Firma und der Praktikant/ die Praktikantin, ob sie ein Ausbildungsverhältnis eingehen wollen. Pro Jahr werden ca. 1 bis 2 Ausbildungsplätze besetzt.

A

Ausblick

- Nochmalige Kooperation Wirtschaftsförderung und Jugendberufshilfe
- Gespräche zu einem Atlas Hannover Süd laufen
- Ergänzende Aktivitäten durch die Wirtschaftsförderung, wie tel. Nachfassen und Unternehmensbesuche sind geplant

Ausblick

- Der nächste Atlas soll umfangreicher werden und das Einzugsgebiet soll vergrößert werden
- Neue Kostenkalkulation:
50.000 € Jugendberufshilfe
20.000 € Wirtschaftsförderung

Beispiel für eine Kooperation Schule und Wirtschaft

Lange Nacht der Berufe

- über 100 Unternehmen präsentieren einen Ausbildungsberuf im Rathaus (kostenlos)
- 10.000 interessierte Schüler
- 16.09.11, 17. – 22.00 Uhr



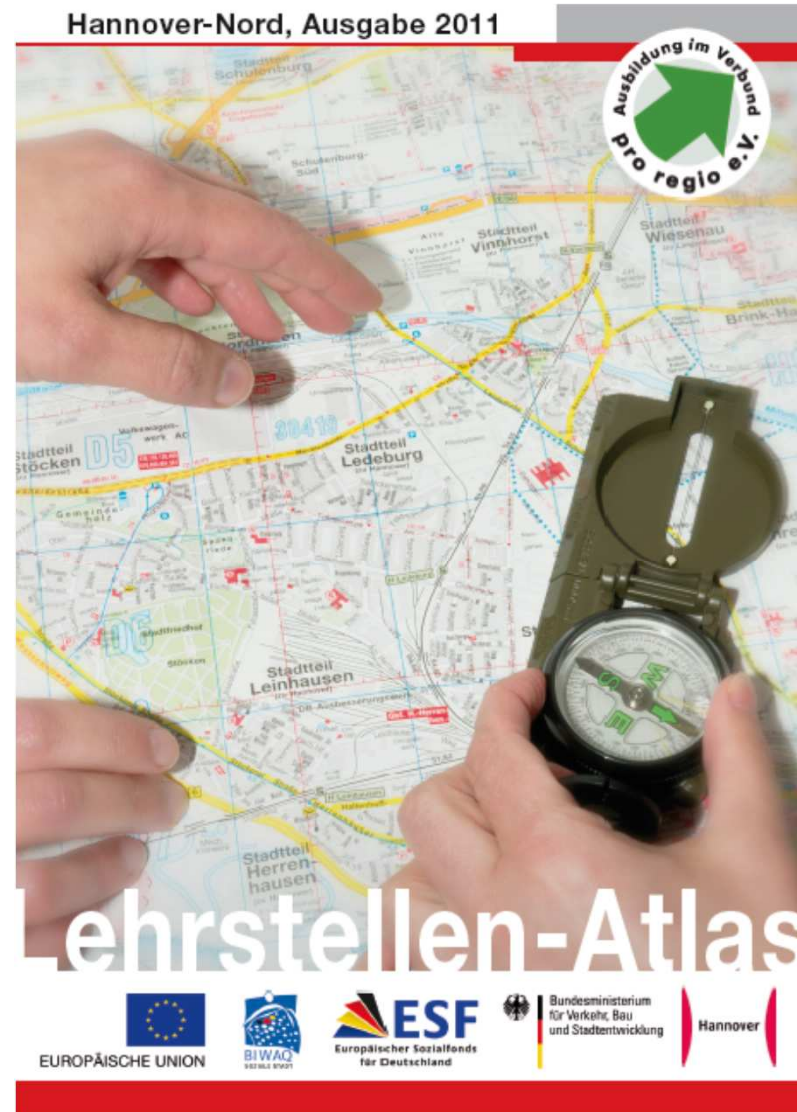
Beispiel zur Berufsorientierung

Berufsparcour der Werkstattschule

- Schirmherrschaft Hans Mönninghoff
- Eintägige Berufsorientierung
- Betreutes Ausprobieren an Berufsstationen
- 30 Berufe
- Allg. bildende Schulen, Klassen 8 - 10



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Landeshauptstadt

Hannover

Beschluss-
drucksache

b

In den Stadtbezirksrat Nord
In den Schulausschuss
In den Ausschuss für Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und
Liegenschaftsangelegenheiten
In den Verwaltungsausschuss

Nr. 1099/2011

Anzahl der Anlagen 2

Zu TOP

**Gymnasium Lutherschule, Sanierung mit Anbau an Sporthalle und Neubau Mensa,
Kostenerhöhung und Ergänzungsmaßnahmen**

Antrag,

1. zusätzlich Mittel in Höhe von 730.000 € für den 1. Bauabschnitt und eine Budgetreserve in Höhe von 810.000 € für den 2. und 3. Bauabschnitt bereitzustellen

sowie

2. der damit verbundenen Kostenerhöhung auf insgesamt bis zu 13.625.000 €

zuzustimmen.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Bei der Umsetzung der Maßnahme gibt es keine spezifische Betroffenheit. Die mit der Beschlussempfehlung verfolgte Zielsetzung wirkt sich in gleicher Weise auf Frauen und Männer aus.

Kostentabelle

Darstellung der zu erwartenden finanziellen Auswirkungen in Euro:

Teilfinanzhaushalt 19 - Investitionstätigkeit

Investitionsmaßnahme

WP 19, Position 2SB.08-01

Einzahlungen

Auszahlungen

Baumaßnahmen	1.540.000,00
--------------	--------------

Saldo Investitionstätigkeit	-1.540.000,00
------------------------------------	----------------------

Teilergebnishaushalt 42

Angaben pro Jahr

Produkt 21701 Gymnasien

Ordentliche Erträge

Ordentliche Aufwendungen

Sach- und Dienstleistungen	87.800,00
----------------------------	-----------

Saldo ordentliches Ergebnis	-87.800,00
------------------------------------	-------------------

Anmerkung:

Die aus den Baumaßnahmen resultierenden erhöhten Aufwendungen aus dem Wirtschaftsplan des Fachbereichs Gebäudemanagement führen zu einer Erhöhung der Nutzungsentgelte im Teilergebnishaushalt 42, Produkt 21701. Die Erhöhung ist bei den Sach- und Dienstleistungen ausgewiesen. In dem Erhöhungsbetrag sind die bauliche Unterhaltung gemäß KGST-Richtwert, die Abschreibungen sowie die kalkulatorischen Zinsen enthalten.

Finanzierung

Die Deckung der Mehrkosten erfolgt innerhalb des Vermögensplans des Fachbereichs Gebäudemanagement aus der Position 2SB.08-01 Schulen, Sanierungsmaßnahmen.

Begründung des Antrages

Mit Drucksache 1227/2009 hat der Rat die Verwaltung beauftragt, die Sanierung des Gymnasiums Lutherschule mit Anbau an Sporthalle und Neubau Mensa mit Gesamtkosten in Höhe von 12,085 Mio. € durchzuführen.

Im Rahmen der Planung der Maßnahme, der Ausschreibung der Leistungen und der baulichen Realisierung haben sich Kostensteigerungen ergeben, die im Wesentlichen verursacht werden durch:

1. Herstellung der Barrierefreiheit auf allen Ebenen des Hauptgebäudes durch einen Aufzug am Altbau in Höhe von 270.000 € (einschl. Baunebenkosten); damit werden die Unterrichtsräume vom EG bis zum 2. OG dieser Schule barrierefrei erreichbar. Der Vorschlag, in dieser Schule einen Aufzug einzubauen und die Aula als Versammlungsstätte öffentlich barrierefrei nutzen zu können, wird von der Behindertenbeauftragten der Landeshauptstadt Hannover unterstützt. Es wird dafür ein Betrag in Höhe von 100.000 € aus dem Budget Barrierefreiheit im Wirtschaftsplan des Fachbereichs Gebäudemanagement in das Projektbudget umgeschichtet.
2. bauliche Ertüchtigung der Aula (vor allem Brandmeldeanlage), so dass sie künftig eine genehmigte öffentliche Versammlungsstätte ist und somit nicht nur für schulische Zwecke, sondern auch für Sondernutzungen im Stadtbezirk (u.a. Nordstadtkonzerte) genutzt werden kann in Höhe von 170.000 € (einschl. Baunebenkosten);

3. Mehrkosten beim 1. Bauabschnitt (Sporthalle mit Anbau) in Höhe von 290.000 € (einschl. Baunebenkosten), hier

- o Zusatzkosten Bodenaustausch wegen schadstoffbelasteten Bauschuttauffüllungen sowie Asbestvorkommen in der alten Lüftungszentrale (180.000 €);
- o Mehrkosten bei der technischen Gebäudeausrüstung durch geänderte Blitzschutznorm, Preiserhöhungen bei Rohstoffen sowie Änderung der Standards für Fachraumausstattungen (110.000 €);

Für den zweiten und dritten Bauabschnitt (5.400.000 €) wird ein Risikozuschlag von 15% für Unvorhergesehenes und eventuell konjunkturbedingte Mehrkosten in Höhe von 810.000 € vorgesehen.

Eine zeitnahe Entscheidung ist notwendig, damit bereits im Sommer 2011 Ausschreibungen mit der veränderten Planung für das Hauptgebäude (bezogen auf den Aufzug und die Versammlungsstätte) erfolgen können. Die Aula könnte nach Fertigstellung des 2. Rettungsweges für schulische Zwecke bereits im Sommer 2011 wieder genutzt werden. Die Gesamtfertigstellung des Vorhabens ist in 2013 vorgesehen.

19.1

Hannover / 19.05.2011

OBJEKT	Gymnasium Lutherschule	Anlage Nr.	1
PROJEKT	Sanierung mit Anbau an Sporthalle und Neubau Mensa, Ergänzungsmaßnahmen		
PROJEKTNR.:	17-2007-647	LAGERBUCHNR.:	005/0013-06

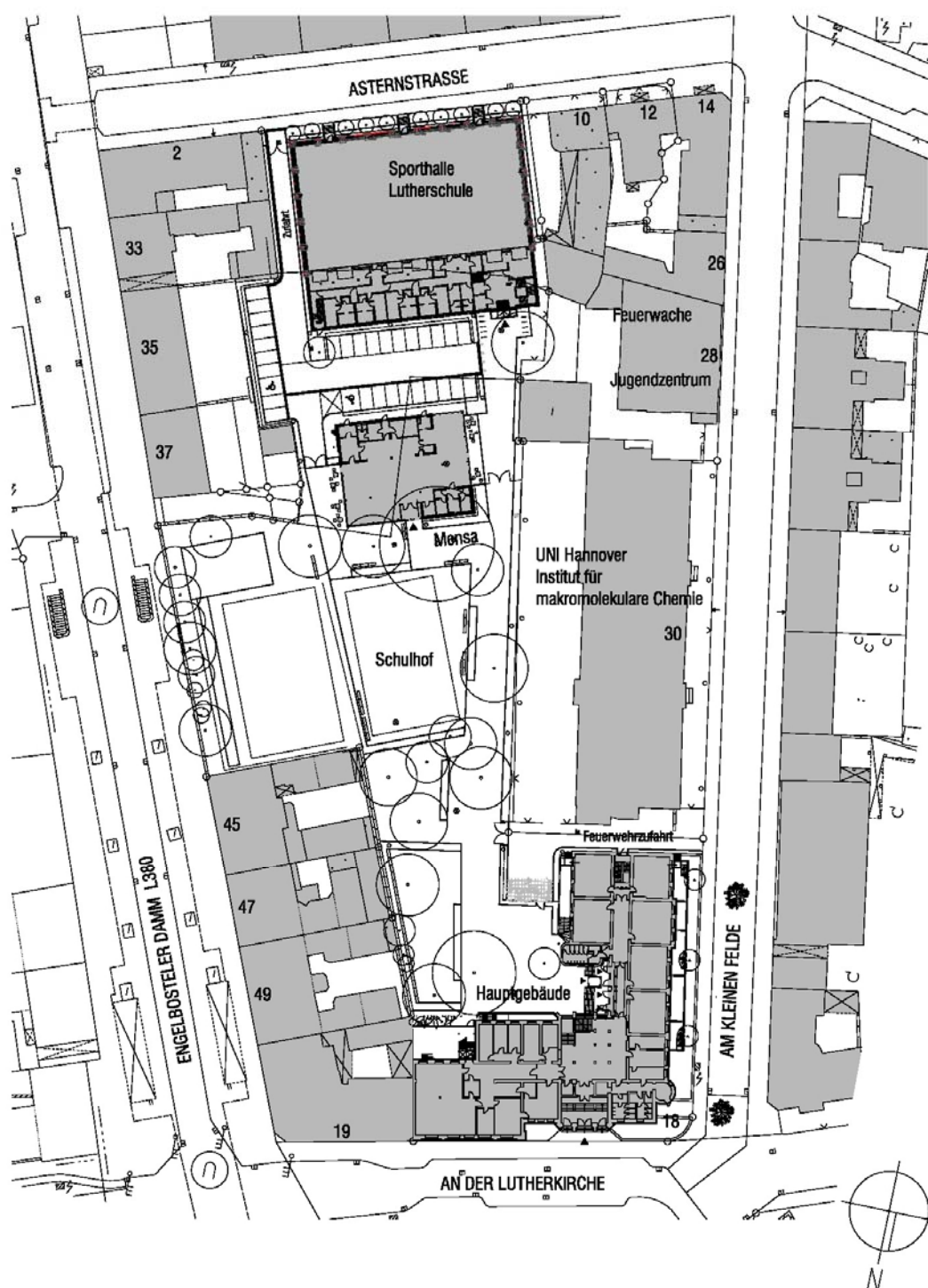
Kurzfassung der Kostenberechnung nach DIN 276-1

Kostengruppen	Beträge [€]	Erläuterungen
100 Grundstück		
200 Herrichten und Erschließen		
300 Bauwerk - Baukonstruktion	260.000	
321 Bodenaustausch	155.000	Zusatzkosten Bodenaustausch 1.100 m³
390 Sonstige Maßnahmen	105.000	Leichtbauwände, Fenster, Einbauschränke
400 Bauwerk - Technische Anlagen	370.000	
440 Starkstromanlagen	140.000	Beleuchtung, Sicherheitsbel., Blitzschutz
460 Förderanlagen	230.000	Aufzug
500 Außenanlagen		
600 Ausstattung und Kunstwerke		
700 Baunebenkosten	100.000	
730 Honorare	100.000	Honorare und Prüfungen
zur Rundung		
Zwischensumme	730.000	
Baukosten-Indexsteigerungen und nicht vorhersehbare Kosten für den 2.+3. Bauabschnitt		
pauschal 15 v.H. von 5.400.000 = 810.000	810.000	
Gesamtsumme	1.540.000	

Die Kostenberechnung basiert auf den derzeitigen Erkenntnissen. Angesichts der aktuellen Preisentwicklung am Bauparkt können Kostenerhöhungen bis zur Fertigstellung der Baumaßnahme nicht ausgeschlossen werden.

OBJEKT	<u>Gymnasium Lutherschule</u>	Anlage Nr. 2.1
PROJEKT	<u>Sanierung mit Anbau an Sporthalle und Neubau Mensa, Ergänzungsmaßnahme</u>	
PROJEKTNR.:	<u>17-2007-647,</u>	
	<u>LAGERBUCHNR.: 005/0013-06</u>	

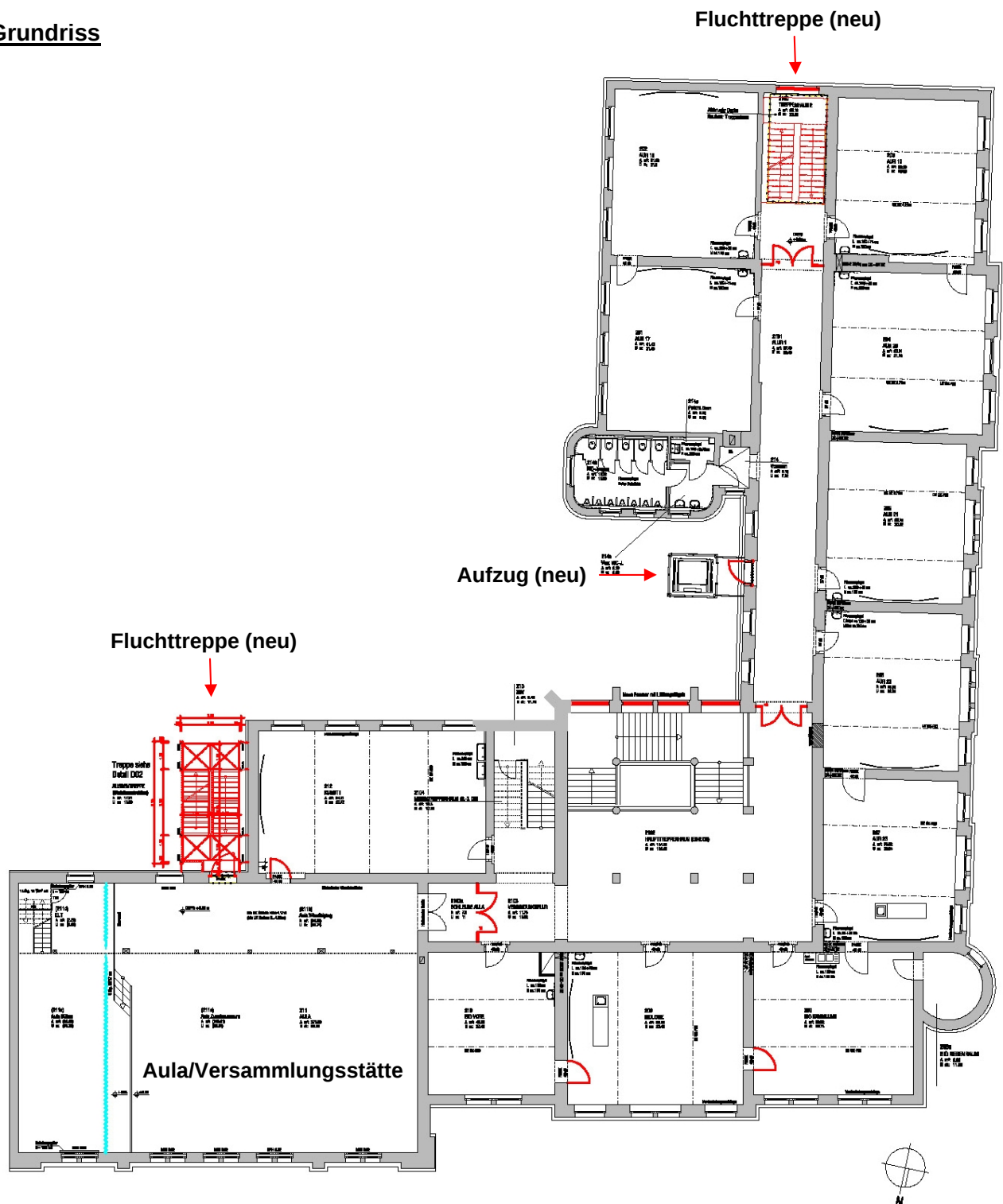
Lageplan



OBJEKT	Gymnasium Lutherschule
PROJEKT	Sanierung mit Anbau an Sporthalle und Neubau Mensa, Ergänzungsmaßnahme
PROJEKTNR.:	17-2007-647,
LAGERBUCHNR.:	005/0013-06

Anlage Nr. 2.2

Grundriss



OBJEKT	<u>Gymnasium Lutherschule</u>	Anlage Nr. 2.3
PROJEKT	<u>Sanierung mit Anbau an Sporthalle und Neubau Mensa, Ergänzungsmaßnahme</u>	
PROJEKTNR.:	<u>17-2007-647,</u>	
	<u>LAGERBUCHNR.: 005/0013-06</u>	

Ansicht und Schnitt



Landeshauptstadt

Hannover

Beschluss-
drucksache

b

In den Stadtbezirksrat Mitte
In den Stadtbezirksrat Vahrenwald-List
In den Stadtbezirksrat Ricklingen
In den Stadtbezirksrat Nord
In den Stadtbezirksrat Linden-Limmer
In den Ausschuss für Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und
Liegenschaftsangelegenheiten
In den Verwaltungsausschuss
In die Ratsversammlung

Nr. 0765/2011

Anzahl der Anlagen 3

Zu TOP

BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt

Marktsatzung der LHH / Änderungen

Antrag,

die Änderung der Marktsatzung (Anlage 1) sowie die Änderung der Flächen für die Lister Meile und den Klagesmarkt am Dienstag (Anlagen 2+3) zu beschließen.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Aussagen zu den Geschlechterdifferenzierungen gemäß Beschluss des Rates vom 03.07.2003 (DS 1278/2003) sind im Falle dieser Drucksache nicht relevant und werden daher nicht ausgeführt.

Kostentabelle

Es entstehen keine finanziellen Auswirkungen.

Begründung des Antrages

Die Satzungsänderung ist notwendig geworden, weil sich in den letzten Jahren einige tatsächliche und rechtliche Veränderungen ergeben haben, denen nunmehr auch im Satzungstext Rechnung getragen werden soll.

Im Einzelnen sind dies die Paragraphen 1 und 4 der Marktsatzung, sowie die Anlagen 2+3.

I. § 1 der Marktsatzung für die Landeshauptstadt Hannover wird wie folgt geändert:

1. In Absatz 2 wird unter der laufenden Nr. 1 das Wort „Do“ (für Donnerstag) gestrichen

Der Wochenmarkt am Donnerstag auf dem Klagesmarkt ist aufgelöst worden, da keine Händler mehr bereit waren, hier ihre Waren zu verkaufen.

2. In Absatz 2 wird unter der laufenden Nr. 12 die „Wallensteinstraße“ gestrichen und durch „Butjerbrunnenplatz“ ersetzt.

Der Platz erhielt vor einigen Jahren einen neuen Namen. Der Standort an sich hat sich nicht verändert.

3. In Absatz 2 wird unter der laufenden Nr. 23 die „Pfarrlandstraße“ gestrichen und durch „Pfarrlandplatz“ ersetzt.

Der Markt wird zum größten Teil auf dem Pfarrlandplatz veranstaltet. Aus diesem Grund sollte die Bezeichnung des Marktes entsprechend verändert werden. Auch der Stadtbezirksrat Linden-Limmer hat diesen Wunsch bereits geäußert. Der Standort an sich hat sich nicht verändert.

4. In Absatz 2 werden unter der laufenden Nr. 28 die Worte: „Lutherkirche / Do. / nachmittags“ eingefügt. Die bisherigen Nummern 28 bis 30 werden die Nummern 29 bis 31.

Nach erfolgreich verlaufender Probephase hat der Stadtbezirksrat Nord beschlossen, diesen Markt als ständige Einrichtung festzusetzen.

*5. Der Absatz 5 wird gestrichen und durch folgenden Text ersetzt:
„Der Pöttemarkt wird auf dem Marktplatz rund um die Marktkirche betrieben. Die Grenzen für diesen Platz ergeben sich aus dem Plan für den Weihnachtsmarkt. Der Maimarkt beginnt am zweiten Wochenende im Mai. Der Oktobermarkt beginnt am dritten Wochenende im Oktober. Die Märkte dauern jeweils drei Tage. Der Pöttemarkt beginnt um 10:00 Uhr und endet um 19:00 Uhr.*

Trotz mehrerer Versuche ist es der Verwaltung nicht gelungen, alle 3 Pöttemärkte in der Landeshauptstadt Hannover zu veranstalten. Lediglich der Mai- und der Oktobermarkt haben eine ansprechende Resonanz, die hoffen lässt. Die örtliche Verlegung auf den Platz an der Marktkirche und zeitliche Verschiebung haben jedoch gezeigt, dass diese Maßnahmen wichtig waren, um wieder Kunden nachhaltig für diese Märkte zu gewinnen.

6. In Absatz 6 wird im 3. Satz das Wort „Donnerstag“ gestrichen und durch das Wort „Mittwoch“ ersetzt.

Die Vorverlegung des Weihnachtsmarktes auf den Mittwoch vor dem 1. Advent ist von allen Beteiligten begrüßt worden und soll daher auch in der Satzung fest verankert werden.

II. § 4 der Marktsatzung für die Landeshauptstadt Hannover wird wie folgt geändert:

1. Um den Erzeugerbereich der Bauernmärkte zu beschreiben wurde bisher in § 4 ein 100 km Radius im Gebiet der Landwirtschaftskammer Hannover benannt.

Die bisherige Regelung lautete wie folgt:

(2) Als regional erzeugt gelten alle Waren, die auf dem Gebiet der Landwirtschaftskammer Hannover, aber grundsätzlich nur bis zu 100 km Entfernung zum Marktstandort, produziert werden .

Die Landwirtschaftskammer Hannover und die Landwirtschaftskammer Weser-Ems sind zur Landwirtschaftskammer Niedersachsen vereinigt worden. Der Bezug auf den Kammer Bezirk hat aber neben der 100 km Regelung keine eigenständige Bedeutung und soll daher ersatzlos entfallen.

§ 4 Abs. 2 lautet künftig folgendermaßen:

Als regional erzeugt gelten alle Waren, die in bis zu 100 km Entfernung (Luftlinie) zum Marktstandort produziert werden.

Die Herkunft der Ware muss eindeutig deklariert sein.

Der Zusatz der Deklaration dient zur Orientierung für die Kunden und auch der Marktmeister. Eine Auszeichnung, z.B. als Deutscher Spargel oder Deutsche Erdbeeren ist als nicht hinreichend und eindeutig zu werten. Hier wird die genaue Ortsbezeichnung verlangt, damit alle Produkte in der 100 km-Zone zuzuordnen sind.

3. Der Absatz 5 wird wie folgt ergänzt: *„Dabei gilt, dass eine Sortimentserweiterung durch selbst erzeugte Produkte nach den Absätzen 1 – 3, lediglich der Stadt angezeigt werden muss. Eine Sortimentserweiterung nach Absatz 4 bedarf der Erlaubnis der Stadt.“*

Die Absätze 1 - 3 des Paragraphen 4 enthalten die oben beschriebene Neuregelung, sowie den Hinweis auf die Gewerbeordnung und die Definition der selbst erzeugten Waren. Um dem Vorzug der selbst angebauten Produkte Nachdruck zu verleihen, soll eine Regelung aufgenommen werden die dies deutlich unterstreicht. Der in Absatz 4 geregelte "Zukauf" von fehlenden Produkten im Sortiment der Beschicker ist nach wie vor möglich, soll aber nicht der Regelfall sein.

4. Im bisherigen Abs. 6 war das Verfahren beschrieben, wie die Bauernmarktbeschicker die Erfüllung der Zulassungsbedingungen nachweisen.

Die bisherige Regelung lautet wie folgt:

(6) Zu den Bauernmärkten werden nur Marktbeschickerinnen und Marktbeschicker zugelassen, die über eine Bescheinigung verfügen, dass sie die Voraussetzungen

der Absätze 1-3 einhalten. Die Bescheinigung über die Einhaltung der Voraussetzungen ist über einen von der Landwirtschaftskammer Hannover autorisierten Verein zu erbringen und bei der Antragstellung vorzulegen.

Die neue Regelung soll lauten:

„(6) Die Einhaltung der Voraussetzungen nach den Absätzen 1-4 ist mit Stellung des Antrages auf Zulassung zum Bauernmarkt und danach jeweils zum 1.1. des nachfolgenden Kalenderjahres nachzuweisen.“

Die bisherige Handhabung der Regelung sah eine Bescheinigung durch den Bauernmarktverein vor. Diese Regelung ist sowohl von der Landwirtschaftskammer, wie auch dem Verband der Marktleute (BSM) kritisiert worden. Die Neuregelung sieht nunmehr vor, dass die Stadt Hannover die erforderlichen Unterlagen (z.B.: Bescheinigungen über Größe und Ertragsreichtum der eigenen Flächen, Zukauf von welchen "Lieferanten" etc.) einfordert und daraufhin eine Markterlaubnis erteilen kann. Diese Regelung wird von beiden Interessenvertretungen begrüßt. Bei der Beurteilung der Einhaltung der Bauernmarkt-Auflagen wird die Stadt den die Bauernmarktbesucher repräsentierenden Bauernmarkt e.V. gutachterlich beteiligen, die Stadt ist jedoch letztendlich für die Entscheidungen allein verantwortlich. Der Verein ist mit der Neuregelung einverstanden.

III. Anlagen 2 und 3

Die Grenzen dieser Marktplätze haben sich verändert und sollten daher angepasst werden.

Anlage 2 (Klagesmarkt): Der Marktplatz wurde mit Zustimmung aller Händler in die Fußgängerzone verlegt. Alle Beteiligten sind auch nach einem halben Jahr davon überzeugt, dass dies die richtige Maßnahme gewesen ist. Auch konnten bereits zwei neue Händler gewonnen werden, so dass davon auszugehen ist, dass sich dieser, wenn auch kleine, Markt weiter stabilisiert.

Anlage 3 (Lister Meile): Durch Umstellungen ist es gelungen, den attraktiven Markt auf der Lister Meile zu „vergrößern“. Dazu waren weitere Abstellflächen für Fahrzeuge notwendig, die nunmehr über die Festsetzung auch ordentlich geregelt sind.

23.4
Hannover / 15.04.2011

Satzung zur Änderung der Marktsatzung für die Landeshauptstadt Hannover

Aufgrund der §§ 6 und 8 der Niedersächsischen Gemeindeordnung in der Fassung vom 28.10.2006 (Nds. GVBl. S. 473), zuletzt geändert durch Art. 4 Abs. 1 des Gesetzes zur Zusammenfassung und Modernisierung des nds.

Kommunalverfassungsrechts vom 17.12.2010 (Nds. GVBl. S. 576), hat der Rat der Landeshauptstadt Hannover in seiner Sitzung am __.__.2011 folgende Satzung zur Änderung der Marktsatzung für die Landeshauptstadt Hannover beschlossen:

Artikel 1

§ 1 der Marktsatzung für die Landeshauptstadt Hannover wird wie folgt geändert:

1. In Absatz 2 wird unter der laufenden Nr. 1 das Wort „Do“ gestrichen
2. In Absatz 2 wird unter der laufenden Nr. 12 die „Wallensteinstraße“ gestrichen und durch „Butjerbrunnenplatz“ ersetzt.
3. In Absatz 2 wird unter der laufenden Nr. 23 die „Pfarrlandstraße“ gestrichen und durch „Pfarrlandplatz“ ersetzt.
4. In Absatz 2 werden unter der laufenden Nr. 28 die Worte: „Lutherkirche / Do. / nachmittags“ eingefügt.
Die bisherigen Nummern 28 bis 30 werden die Nummern 29 bis 31.
5. Der Absatz 5 wird gestrichen und durch folgenden Text ersetzt:
„Der Pöttemarkt wird auf dem Marktplatz rund um die Marktkirche betrieben. Die Grenzen für diesen Platz ergeben sich aus dem Plan für den Weihnachtsmarkt. Der Maimarkt beginnt am zweiten Wochenende im Mai. Der Oktobermarkt beginnt am dritten Wochenende im Oktober. Die Märkte dauern jeweils drei Tage. Der Pöttemarkt beginnt um 10:00 Uhr und endet um 19:00 Uhr.“
6. In Absatz 6 wird im 3. Satz das Wort „Donnerstag“ gestrichen und durch das Wort „Mittwoch“ ersetzt.

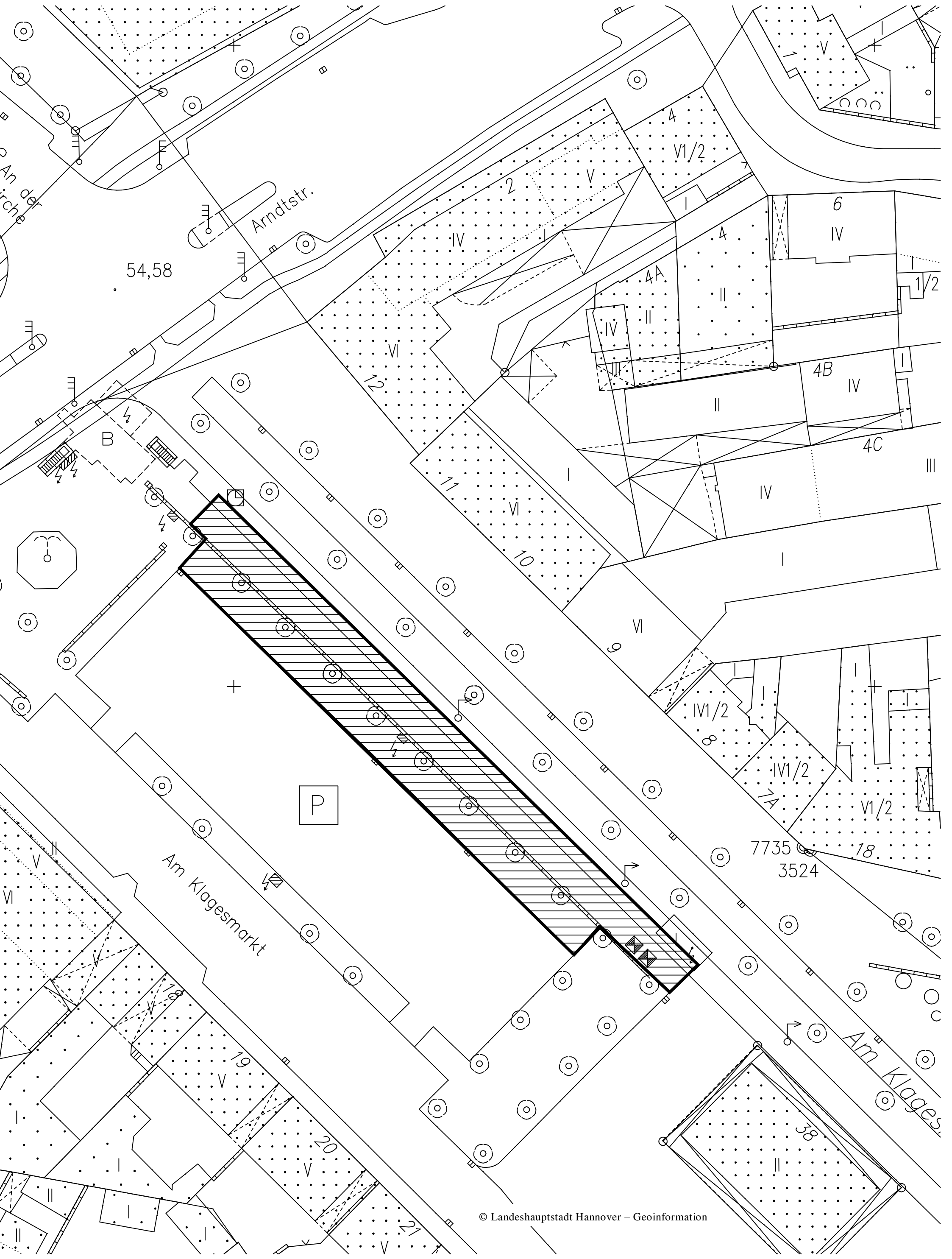
§ 4 der Marktsatzung für die Landeshauptstadt Hannover wird wie folgt geändert:

1. In Absatz 2 werden die Worte: „auf dem Gebiet der Landwirtschaftskammer Hannover, aber grundsätzlich nur“ sowie das „Komma“ hinter dem Wort Marktstandort gestrichen. Weiterhin wird das Wort „in“ vor die Formulierung: „bis zu 100 km Entfernung“ und dahinter das Wort in Klammern „(Luftlinie)“ eingesetzt.
Satz 2 wird wie folgt eingefügt: „Die Herkunft der Ware muss eindeutig deklariert sein.“
2. Der Absatz 5 wird wie folgt ergänzt: „Dabei gilt, dass eine Sortimentserweiterung durch selbst erzeugte Produkte nach den Absätzen 1 – 3, lediglich der Stadt angezeigt werden muss. Eine Sortimentserweiterung nach Absatz 4 bedarf der Erlaubnis der Stadt.“
3. Der Absatz 6 wird gestrichen und durch folgenden Absatz ersetzt:
„Die Einhaltung der Voraussetzungen nach den Absätzen 1-4 ist mit Stellung des Antrages auf Zulassung zum Bauernmarkt und danach jeweils zum 1.1. des nachfolgenden Kalenderjahres nachzuweisen.“

Artikel 2

Diese Satzung tritt am Tage der Bekanntmachung in Kraft.
Beschlussdrucksache Nr. /2011

Wochenmarkt Klagesmarkt Dienstag



Wochenmarkt Lister Meile / Ecke Gretchenstraße



Landeshauptstadt

Hannover

Informations-
drucksache



In den Ausschuss für Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und
Liegenschaftsangelegenheiten
An den Stadtbezirksrat Mitte (zur Kenntnis)

Nr. 1305/2011

Anzahl der Anlagen 1

Zu TOP

BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt

Weihnachtsmarkt 2010/ 2011

Diese Informationsdrucksache ist eine Kurzdarstellung des Marktes 2010, sowie ein Ausblick auf den diesjährigen Markt.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Aussagen zu den Geschlechterdifferenzierungen gemäß Beschluss des Rates vom 03.07.2003 (DS 1278/ 2003) sind im Falle dieser DS nicht relevant und werden daher nicht ausgeführt. Insgesamt ist festzustellen, dass sich die Maßnahmen, die sich besonders an Familien richten, sehr bewährt haben.

Weihnachtsmarkt 2010

1,65 Millionen Besucher im seit langem kältesten Winter in Hannover ist ein herausragendes Ergebnis für den Weihnachtsmarkt 2010.

Ein neuer Besucherrekord konnte unter diesen Umständen nicht erreicht werden. Dennoch waren alle Händler sehr zufrieden.

Dass die Besucher trotzdem in vergleichbarer Zahl zum Vorjahr kamen, ist aus Sicht der Verwaltung auf die nach wie vor hohe Attraktivität zurückzuführen.

Für 2011 hofft die Verwaltung wieder auf ein ähnliches Ergebnis.

Das Betriebsergebnis von +1310,-€ ist bei einem Gesamtvolumen von ca. 356.000,-€ als optimal zu bezeichnen (s.Anlage).

Die Schneeräumung auf dem gesamten Marktplatz hat gut funktioniert, so dass auch nach starkem Schneefall fast alle Wege für die Besucher wieder begehbar waren. Auch die in 2010 umgestellte Abfallentsorgung durch aha funktionierte reibungslos.

Wie in den vergangenen Jahren wurde auch in 2010 ein umfangreiches Programm nur für Kinder durchgeführt. Jeden Tag spielte der Kasper drei Mal sein Stück und der Weihnachtsmann ging über den Markt. Auch die Märchenerzählerin erfreut sich weiter großer Beliebtheit wie auch unsere Schnitzeljagd und die Bühnenprogramme. Die große und vor allem positive Resonanz zeigt, dass dies der richtige Weg für einen traditionellen Markt ist.

Ein Teil der Werbemaßnahmen wurde wie in den vergangenen Jahren in Zusammenarbeit mit der HMTG entwickelt. Die Veränderungen sind im Ausblick für 2011 dargestellt.

Auch in 2010 ist eine Zusammenarbeit mit der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung im Rahmen der HAZ-Weihnachtshilfe durchgeführt worden. Die erfolgreiche Kooperation soll auch in 2011 fortgeführt werden.

Inhaltliche Konzeption/ Werbekonzept für 2011

Für das Jahr 2011 gilt folgender Zeitraum:

Weihnachtsmarkt Hannover vom 23.11.2011 – 22.12.2011 (30 Tage)
Dies ist der mit Abstand längste Weihnachtsmarkt der nächsten Jahre.

Die Anzahl der Bewerbungen für 2011 ist im Vergleich zu 2010 leicht zurückgegangen. Die Neubewerbungen im Kunsthandwerker- und im Weihnachtsartikelbereich versprechen auch für dieses Jahr eine sehr breite Produktpalette, die sich mit jedem großen Weihnachtsmarkt in Deutschland messen kann.

Bei der Auswahl der knapp 270 verwertbaren Bewerbungen sind bei der Standvergabe der 125 Plätze jeweils rund die Hälfte der Zusagen im Bereich Imbiss und Getränke, sowie Weihnachtsartikel und Kunsthandwerk erfolgt. Die Aufteilung des Angebots im Bereich Imbiss- und Getränke zum Kunsthandwerk mit einer Gewichtung von 50:50 hat sich bewährt und wird daher auch in 2011 umgesetzt.

Insgesamt sind 15 Neubewerber für den Weihnachtsmarkt zugelassen worden. Die Aufteilung ist in den nachfolgenden Kategorien aufgelistet:

Getränke	2 Stände
Imbiss	1 Stand
Süßwaren	2 Stände
Obst- und Gewürze	2 Stände
Schmuck	1 Stand
Weihnachtsartikel	2 Stände
Geschenkartikel + Deko	3 Stände
Kunsthandwerk	2 Stände
Gesamt	<u>15 Stände</u>

Die familienfreundliche Gestaltung des Marktes bleibt auch weiterhin ein Schwerpunkt bei der Aufstellung des Marktes. Die Märchenstunden im Hotel am Marktplatz, das Kinderprogramm auf der Bühne, ein Weihnachtsmann, der auf dem Markt kleine Geschenke in Form von Obst und Nüssen verteilt, das Kinderriesenrad und nicht zuletzt das Kaspertheater in der Köbelingerstraße, erfreuen sich großer Beliebtheit und werden auch in

2011 den Markt bereichern.

Der Rundgang mit dem Beginn auf dem Marktplatz über den Ballhof und der Burgstrasse hat sich etabliert. Das finnische Dorf wird das im vergangenen Jahr neu gestaltete Dorf weiterentwickeln.

Auch das mittelalterliche Treiben im Bereich des Historischen Museums wird in diesem Jahr eine Weiterentwicklung erfahren und mit seinen vielen handwerklichen Aktionen zum Mitmachen den Markt bereichern.

Der „Wunschbrunnenwald“, ein etwa 400 qm großes Areal mit 50 Tannen, bietet den BesucherInnen ein ergänzendes stimmungsvolles Ambiente in der turbulenten Vorweihnachtszeit. Inmitten des „Waldes“ steht auf dem Holzmarkt der Oskar-Winter-Brunnen, an dessen schmiedeeisernem Gitter sich der „Wunschring“ befindet. Der Sage nach erfüllen sich Wünsche, wenn dieser Ring gedreht wird. Natürlich warten in einem „Wald“ auch ein Försterhaus und zwei Forsthütten. Dort werden kulinarische Wünsche erfüllt.

Die Neugestaltung der Weihnachtsbeleuchtung wird, nachdem der Schwerpunkt im vergangenen Jahr auf der Schmiedestraße lag, in diesem Jahr für die Knochenhauerstraße konzipiert und installiert. Somit können im Bereich des Weihnachtsmarktes immer mehr energiesparende Beleuchtungselemente eingesetzt werden.

Das tägliche Programm wird in der Woche zwischen 17.00 und 20.00 Uhr stattfinden. Am Wochenende beginnt das Programm bereits um 16.00 Uhr.

Der in 2010 erstmalig eingeführte Nachtwächter fand großen Anklang bei den Besuchern und Händlern. Nun wird er auch in diesem Jahr das tägliche Veranstaltungsende einläuten.

Die Werbung für den Weihnachtsmarkt wird in 2011 vom Fachbereich Wirtschaft durchgeführt und von der HMTG weiterhin unterstützt werden.

Die guten Erfahrungen der letzten Jahre mit den Werbemaßnahmen und das zunehmende touristische Interesse für den Weihnachtsmarkt und somit auch für Hannover bestätigen den Weg, so dass für den Weihnachtsmarkt 2011 die Werbung und das Marketing in der bisherigen Form ausgeweitet und weiter betrieben werden soll.

Folgende Werbemaßnahmen für 2011 sind bereits geplant:

- Quartalsbeilage der HMTG in der HAZ/NP im 4. Quartal mit Foto
- 5.000 Flyer, die auf der Busmesse in Köln (RDA) verteilt werden
- Plakatierung durch die DSM (Stroer-Gruppe) in Zone I und II an Ganzsäulen (Format 8/1)
- Plakatwerbung in der Region
- Präsentation Fahrgastfernsehen der X-City-Medien über 15 Tage
- Internetdarstellung auf „hannover.de“ und „Weihnachtsmarkt-Deutschland.de“
- Fahnen an vier Standorten in der Stadt (ca. 60 Masten)

Kostentabelle

Es entstehen keine finanziellen Auswirkungen.

23.4

Hannover / 06.06.2011

Abrechnung Weihnachtsmarkt 2010

AUSGABEN

Personalkosten	30.775 €
520300 Reparaturen, Reparaturmaterial, Ersatzteile	3.372 €
530100 Mieten und Pachten	6.593 €
540100 Wasser und Entwässerung	16.026 €
540200 Beleuchtung und Kraftstrom	4.874 €
560100 Dienst- und Schutzkleidung	248 €
600000 Sonstige Geschäftsaufwendungen, Grp. 57-63	173.693 €
603100 Öffentlichkeitsarbeit/Werbung	37.640 €
650300 Fernmelde- und Rundfunkgebühren	137 €
650400 Anzeigen und Bekanntmachungen	0 €
650600 Fahr.-und Reisekosten	916 €
650700 Kfz-Benutzung	0 €
677000 Erstattungen an private Unternehmen	11.695 €
Summe der Sachkosten	255.193 €
471160 Abschreibungen GVG	162 €
680410 Verrechnungskonto kalkulatorische Abschreibungen	14.189 €
685000 Verzinsung des Anlagekapitals	3.218 €
Summe der Kalkulatorischen Kosten	17.569 €
Innerbetriebliche Verrechnungen	
Umlage der Kostenstellen Verwaltung u. Innendienst	51.840 €
	51.840 €
Summe der durch Leistungsentgelte zu deckenden Kosten	355.377 €
E I N N A H M E N	
110000 Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	356.687 €
111300 Privatrechtliche Benutzungsgebühren	0 €
150200 Vermischte Einnahmen	0 €
Summe der Gesamteinnahmen	356.687 €
Betriebsergebnis:	1.310 €
Kostendeckungsgrad	100,37%

SPD-Fraktion und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

(Antrag Nr. 0631/2011)

Eingereicht am 22.03.2011 um 11:50 Uhr.

Jugendhilfeausschuss, Stadtentwicklungs- und Bauausschuss, Ausschuss für Arbeitsmarkt, Wirtschafts- und Liegenschaftsangelegenheiten, Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen, Verwaltungsausschuss

Antrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu "Hannover - eine familienfreundliche Stadt")

Antrag zu beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. bei den weiteren Planungen und Konkretisierungen im Zusammenhang mit dem Innenstadtkonzept "City 2020" den Bau bzw. die Einrichtung einer Kita nach den entsprechenden gesetzlichen Rahmenbedingungen direkt in der hannoverschen Innenstadt zu integrieren,
2. bei der Gestaltung von Flächen und Plätzen die Interessen von Familien so zu berücksichtigen, dass Möglichkeiten zum Verweilen und insbesondere für Kinder auch Möglichkeiten zu spielerischer Aktivität bestehen. Hierbei geht es nicht um die Gestaltung klassischer Spielplätze, sondern um eine auch an Kindern orientierte Ausrichtung des städtischen Lebensraumes,
3. bei der Umsetzung der Wettbewerbsergebnisse City 2020 ist weiterhin die Beteiligung für die Einwohnerinnen und Einwohner der unterschiedlichsten Alters- und Nutzergruppen im gemeinsamen Interesse zur Gestaltung einer familienfreundlichen Stadt zu ermöglichen.

Begründung:

Hannover profiliert sich mit großem Einsatz und mit großem Erfolg als familienfreundliche Stadt. Das Innenstadtkonzept Hannover „City 2020“ zeichnet sich durch eine hohe Sensibilität gegenüber der gegenwärtigen Stadtstruktur und durch einen umfassenden Ansatz für die Zukunft der Innenstadt aus. Bei der Umsetzung der Wettbewerbsergebnisse geht es nicht nur einfach um neue Gebäude, sondern es wird aufgezeigt, wie das Wohnen in der Innenstadt gestärkt, die Aufenthaltsqualität sowie die Nutzungsvielfalt für alle Bevölkerungsgruppen erhöht werden soll. In diesem Sinne ist es wichtig im Zuge der neuen innerstädtischen Wohnquartiere die lange benötigte Kindertagesstätte zentral in der City zu integrieren, weil der Bedarf an Betreuungsplätzen hier bisher nicht ausreichend berücksichtigt werden konnte. Eine Beteiligung der unterschiedlichsten Alters- und Nutzergruppen zur Gestaltung einer familienfreundlichen Stadt ist dabei unerlässlich.

Christine Kastning
Fraktionsvorsitzende

Lothar Schlieckau
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 22.03.2011

CDU-Fraktion (Antrag Nr. 1028/2011)

Eingereicht am 12.05.2011 um 15:23 Uhr.

**Jugendhilfeausschuss, Ausschuss für Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und
Liegenschaftsangelegenheiten, Verwaltungsausschuss**

**Zusatzantrag der CDU-Fraktion zu Drucks. Nr. 0631/2011(Antrag von der SPD-Fraktion und der
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen "Hannover - eine familienfreundliche Stadt")**

Antrag zu beschließen:

Der Antragstext wird wie folgt **ergänzt**:

2. bei der Gestaltung von Fläche und Plätzen die Interessen von Familien **und Senioren** so zu berücksichtigen, dass.... **als auch eine in jeder Hinsicht seniorengerechte Ausgestaltung erfolgt**. Hierbei geht es..., sondern um eine auch an Kindern **und Senioren** orientierte Ausrichtung des städtischen Lebensraumes.

3. bei der Umsetzung einer familien- **und seniorenfreundlichen** Stadt zu ermöglichen.

Begründung:

Hannover profiliert sich mit großem Einsatz und mit großem Erfolg als familien- **und seniorenfreundliche** Stadt. ...In diesem Sinne ist es wichtig... berücksichtigt werden konnte. **Auch den Bedürfnissen von Senioren muss verstärkt Rechnung getragen werden**. Eine Beteiligung der unterschiedlichsten Alters- und Nutzergruppen zur Gestaltung einer familien- **und seniorenfreundlichen** Stadt ist dabei unerlässlich.

Jens Seidel
Vorsitzender

Hannover / 13.05.2011

CDU-Fraktion (Antrag Nr. 0744/2011)

Eingereicht am 06.04.2011 um 13:10 Uhr.

**Ausschuss für Arbeitsmarkt, Wirtschafts- und Liegenschaftsangelegenheiten,
Stadtentwicklungs- und Bauausschuss, Ausschuss für Haushalt, Finanzen und
Rechnungsprüfung, Kulturausschuss, Verwaltungsausschuss, Ratsversammlung**

Antrag der CDU-Fraktion zum innerstädtischen Informations-Leitsystem für Touristen

Antrag zu beschließen:

Die bestehenden Informations-Leitsysteme sind einer Überarbeitung zu unterziehen. Dabei soll insbesondere darauf geachtet werden, dass die einzelnen Informationselemente einheitlich, erkennbar und mit aktuellen Informationen versehen sind. Des weiteren ist darauf zu achten, dass alle Elemente (gegebenenfalls mit Photovoltaik) beleuchtet und möglichst barrierefrei zugänglich sind und zu prüfen, ob weitere Standorte erforderlich sind.

Begründung:

Das Stadtleitsystem wurde zunächst - vertraglich abgesichert – von der Firma DSM übernommen und ging dann an die Firma Stroer über. Aus beiden vertraglichen Bindungen gingen unterschiedliche Stadtmöblierungselemente hervor, die im innerstädtischen Bereich aufgestellt sind. Eine Aktualisierung der Informationen und der Erhalt der Sauberkeit war dann allerdings nicht mehr Bestandteil des Vertrages mit der Firma Stroer und wurde auch in keine andere Verantwortlichkeit gegeben.

Um eine einheitliche und aktuelle Stadtmöblierung einerseits zu gewährleisten und andererseits ein attraktives Leitsystem für Touristen zu installieren, ist eine Überarbeitung dringend geboten.

Jens Seidel
Vorsitzender

Hannover / 06.04.2011